



Unter der Schirmherrschaft von:

Jurij Rossljak, 1. Stellv. Oberbürgermeister der Stadt Moskau

Lydie Auvray, Musikerin, Die »Grande Dame« des Accordeons, www.lydieauvray.de

Täve Schur, ehem. MdB, 2-facher Sieger der Friedensfahrt

Walborg Schröder, Vorsitzende der Deutsch-Russischen Gesellschaft, Rhein-Ruhr

Dr. Hermann Scheer, MdB, Altern. Nobelpreis 1999, »Hero for the Green Century«,

Dr. Franz Alt, Journalist, Europäischer Solarpreis 1997

Bigi Alt, Redakteurin der »Sonnenseite«, www.sonnenseite.com

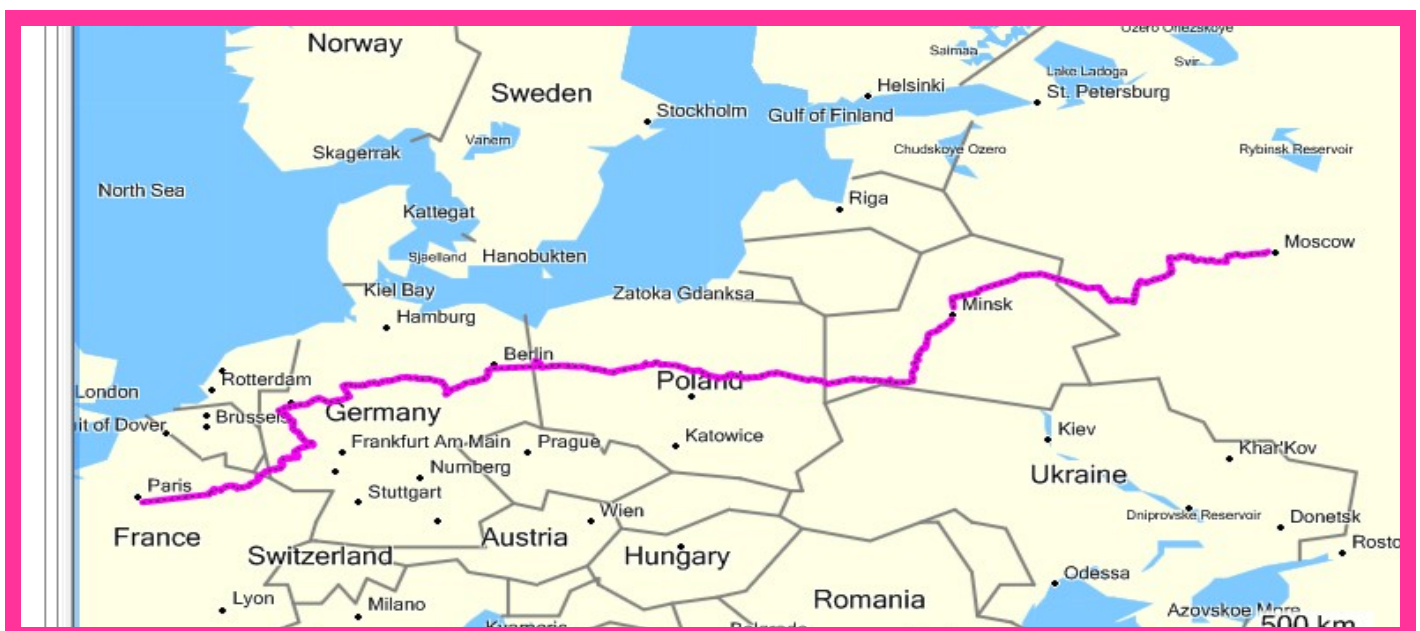
Alexander Muraview, Präsident des belarussischen Radsportverbandes

Michael Müller, Bundesvors. der Naturfreunde Deutschlands e. V.

Dr. Volker Buddensiek, Chefredakteur von Sonne, Wind und Wärme

Hermann Albers, Präsident des BWE. www.wind-energie.de

Marco Pinetti, Italien, Chefredakteur der Zeitschrift FOTOVOLTAICI.



5. Friedensradfahrt Paris – Moskau »Bike for Peace and New Energies«

2. Juli bis 29. August 2010

65 Jahre nach der Befreiung Europas vom Faschismus:

Mit neuen Energien für den Frieden

Nie wieder Krieg – Nie wieder Faschismus – Frieden schaffen ohne Waffen.



Dafür fahren wir mit dem Fahrrad, dem Solar-Elektromobil und anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln von Paris nach Moskau.

Wir laden alle Menschen, die uns darin zustimmen, ein: Nehmt teil an dieser Friedensradfahrt: einen Tag, eine, drei oder sieben Wochen. Eure vielleicht schönsten Abenteuer-Radtour-Ferien werden helfen, den Frieden und unsere Umwelt zu bewahren.

Nie wieder Krieg

Vor 65 Jahren, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg. Wir ziehen aus der leidvollen Geschichte Europas die Konsequenzen und fordern eine Rückkehr der Politik zum Prinzip »Nie wieder Krieg«.

Die Völker der Welt haben 1946 in der Charta der Vereinten Nationen ihrem Friedenswillen Ausdruck verliehen. Die Politik muss diesen Willen respektieren.

Erneuerbare Energien statt Kriege um Öl

Heute soll in zahlreichen Kriegen die billige Aneignung von Rohstoffen und Energien gesichert werden. Wir fordern stattdessen den sparsamen Umgang mit Energie und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Die Stärkung arbeitsplatzfördernder, energieeffizienter Produktionstechniken und Produkte und eine vernünftige Verkehrspolitik, z.B. eine Förderung des Fahrradverkehrs, entlasten die Umwelt.

Dazu gehört auch ein nachhaltiger Konsumstil, u.a. eine Ernährung mit wenig Fleisch und mit ökologisch erzeugten, regionalen und saisonalen Lebensmitteln – ohne Gentechnik.

Abrüstung und sozialer Ausgleich

Die Welt braucht Abrüstung. Zur Zeit werden 1,4 Billionen Dollar jährlich für Waffen ausgegeben, während ein großer Teil der Menschheit hungert und Milliarden Menschen kein sauberes Wasser haben. Wir brauchen öffentlich geförderte Arbeitsplätze, Investitionen in Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Kinderbetreuung, ökonomische und soziale gegenseitige Hilfe über Grenzen hinweg. Die Bekämpfung des Hungers und die Sicherung der medizinischen Versorgung sind vordringliche Aufgaben. Es ist an der Zeit, in die Friedensforschung statt in die Kriegs- und Rüstungsforschung zu investieren.

Friedenspolitik statt Militärgewalt

Wir wollen eine vorausschauende Friedenspolitik, die weltweit auf Beseitigung der Konfliktsachen gerichtet ist. Diese Politik zielt auf Gerechtigkeit, Solidarität, Entwicklung, Recht auf demokratische Teilhabe und nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Krieg darf kein Mittel der Politik mehr sein

Kriege zur Durchsetzung machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen darf es nicht mehr geben. Dazu gehört auch Gewaltanwendung unter dem Vorwand der weltweiten Terrorbekämpfung. Krieg selbst ist Terror.

Die Europäische Union wurde zu einer Militärmacht umgebaut. Stattdessen muss die EU Initiativen zur nichtmilitärischen Streitbeilegung und Konfliktbearbeitung ergreifen. Der Lissabon-Vertrag, der die Abrüstung Europas vorschreibt, muss korrigiert werden. Die EU muss endlich Konsequenzen aus der Geschichte und aus dem Friedenswillen der Menschen ziehen und mit Abrüstungsschritten ein positives Beispiel geben.

Ausbau der erneuerbaren Energien

Der Klimawandel erfordert enorme Anstrengungen und Mittel, die durch Abrüstung frei gemacht werden können.

Mit mutigen und umfangreichen Initiativen zum Ausbau erneuerbarer Energien kann und muss Europa den Frieden festigen, in großem Umfang Arbeitsplätze schaffen, der wirtschaftlichen Krise entgegenwirken und die Umwelt entlasten.

Abschaffung aller Atomwaffen bis 2020

65 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki müssen die Atomwaffen endlich verschwinden.

»Wir sind der Ansicht, dass die Regierung, die als erste Atomwaffen gegen irgendein Land benutzt, ein Verbrechen gegen die Menschheit begeht« erklärte schon 1950 der Stockholmer Appell, der von 500 Millionen Menschen unterschrieben wurde.

Der Internationale Gerichtshof hat am 8. Juli 1998 die Herstellung, den Besitz und den Einsatz von Atomwaffen für völkerrechtswidrig erklärt. Wir fordern von den Atomstaaten die Einhaltung des Völkerrechts und den Verzicht auf die Bedrohung der Welt durch Atomwaffen.

Wir unterstützen die Initiative des Bürgermeisters von Hiroshima, Tadadoshi Akiba, und laden alle Bürgermeister der Orte, durch die wir radeln, ein: Werden Sie Mitglied in der weltweiten Initiative Mayors for Peace (Bürgermeister für den Frieden) www.mayorsforpeace.de.

Mit »Bike for Peace and New Energies« durch Europa

Seit 4 Jahren nutzen hunderte Menschen aus 15 Nationen mit »Bike for Peace and New Energies« den Sport als Möglichkeit der friedlichen Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Länder aus Ost und West. Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Polen, Belarus und Russland sind unsere Gastgeber.

Wir nutzen das Fahrrad ohne Leistungsdruck als umweltfreundliches Verkehrsmittel und erleben Europa aus einer naturverbundenen Perspektive. Wir überwinden Grenzen und gehen an unsere eigenen Grenzen. Wir »er-fahren« Neues und uns selbst.

»Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzen. Ein Zehntel der Energien, ein Bruchteil des Geldes wäre ausreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen und die Katastrophe der Arbeitslosigkeit zu verhindern.«

(Albert Einstein – 1932)

O Ich möchte mitfahren von: _____ bis: _____

O Ich unterstütze die Friedensradfahrt mit einer Spende in Höhe von _____ Euro

O Mit der Veröffentlichung meines Namens bin ich einverstanden

Vorname, Name, Initiative / Beruf, Land

Adresse (diese Angaben werden nicht veröffentlicht)

eMail, Telefon (diese Angaben werden nicht veröffentlicht)

Informationen, Newsletter und Anmeldung:

Bike for Peace and New Energies e. V.
Wormser Str. 27, D-67657 Kaiserslautern
Tel: +49-176-633-215-46

eMail: konni.schmidt@bikeforpeace.net
www.bikeforpeace-and-new-energies.net

Konto Nr.: 524 87 87 – BLZ: 550 905 00
Sparda Bank Südwest eG

Etappenplan der Friedensradfahrt 2010 Paris – Moskau

»Bike for Peace and New Energies«

**Unsere Partner
und Unterstützer**

	Tag	Strecke	Km	Gesamt Km	Veranstaltungen des Tages
F	So, 4. 07	Paris – Neuilly	68	68	10:00 Start an der Unterkunft, 14:00 Abfahrt am Eiffelturm, Rundfahrt durch Paris (Rive droite) Empfang auf dem Marktplatz in Neuilly
	Mo, 5. 07	Neuilly – Chateau-Thierry	83	151	durch das Marne-Tal (Front des 1. Weltkrieges)
	Di, 6. 07	Chateau-Thierry – Châlons	87	238	Besuch einer Kellerei in der Champagne, Gedenkstätte Chatillon sur Marne
	Mi, 7. 07	Châlons – Verdun	132	370	Empfang im Centre Mondial de la Paix. Vortrag »UN – ein Weg zum Frieden?«
	Do, 8. 07	Verdun			Einweihung eines Friedensmosaiks auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkrieges.
	Fr, 9. 07	Verdun – Esch	82	452	Musée de la Resistance in Esch
L	Sa, 10. 07	Esch – Luxembourg – Trier	85	537	alte Römerstadt, Arbeitsgemeinschaft Frieden Trier (AGF)
	So, 11. 07	Trier	0		Friedensseminar gemeinsam mit der AGF Trier, Karl-Marx-Haus
D e u t s c h l a n d	Mo, 12. 07	Trier – Spangdahlem	56	593	Militärflughafen Spangdahlem, gemeinsame Veranstaltung mit Bürgerinitiative BleGAS
	Di, 13. 07	Spangdahlem – Büchel	86	679	Atomwaffenlager und Fliegerhorst Büchel
	Mi, 14. 07	Büchel – Remagen	105	784	Weltkulturerbe Römischer Limes, historische Brücke (2. Weltkrieg), Museum
	Do, 15. 07	Remagen – Köln	69	853	Bonn: 10:30 – 11:30 Besuch bei Solar-World Köln: Empfang im Friedenspark am Hiroshima-Denkmal, Friedenskonzert am Dom (Roncalliplatz), anschließend Friedensfest im Naturfreundehaus Kalk
	Fr, 16. 07	Köln – Duisburg	85	938	Weltkulturerbe Zeche Zollverein
	Sa, 17. 07	Duisburg	0	938	Essen ist Kulturhauptstadt Europas 2010
	So, 18. 07	Duisburg – Hamm	85	1023	Fahrt auf der für Kraftfahrzeuge gesperrten Ruhrautobahn (zahlreiche Volksfeste und Infostände)
	Mo, 19. 07	Hamm – Bielefeld	102	1125	Gedenkveranstaltung im ehemaligen KZ Stukenbrock
	Di, 20. 07	Bielefeld – Hildesheim	126	1251	Besuch bei der Bielefelder Verlagsanstalt www.bva-bielefeld.de, www.radclub.de
	Mi, 21. 07	Hildesheim – Magdeburg	138	1389	Weltkulturerbe Magdeburger Dom. Landeshauptstadt
	Do, 22. 07	Magdeburg – Kleinmühlingen	35	1424	Besuch bei ENERCON www.enercon.de. Besuch des Friedensfahrtmuseums Kleinmühlingen www.friedensfahrt-museum.de. Friedensfest
	Fr, 23. 07	Kleinmühlingen – Belzig	75	1499	Besuch im ZEGG (Zentrum für Experimentelle Gesellschaftsgestaltung)
	Sa, 24. 07	Belzig – Potsdam	92	1591	Cecilienhof, Sanssouci, Russisches Dorf
So, 25. 07	Potsdam	0	1591	11:00 Friedensfest, Veranstaltung der Initiative www.hiroshima-platz-potsdam.de	
Mo, 26. 07	Potsdam – Berlin – Eberswalde	85	1676	11:00 Gedenkveranstaltung: 65 Jahre Befreiung Berlins am Ehrenmal Tierpark. 12:30 Besuch der russischen Botschaft	
P o l e n	Di, 27. 07	Eberswalde – Moryn – Gorzow	126	1717	Empfang des Bürgermeisters von Moryn
	Mi, 28. 07	Gorzow – Nowy Tomysl	70	1787	Empfang des Bürgermeisters von Nowy Tomysl
	Do, 29. 07	Nowa Tomysl – Poznan	112	1899	durch Großpolen (Poznan), Wiege des polnischen Staates
	Fr, 30. 07	Mogilno	97	1996	Empfang in Zabikowo, dann in Gniezno
	Sa, 31. 07	Kowal	102	2098	
	So, 1. 08	Sochaczew	95	2193	
	Mo, 2. 08	Warszawa	78	2271	Durch das Naturschutzgebiet Kampinoski Puszcza
	Di, 3. 08	Warszawa	0	2271	Denkmal des Ghettoaufstands, Gedenkveranstaltung an den Warschauer Aufstand 1. August 1944, Altstadt Weltkulturerbe der UNESCO
Mi, 4. 08	Wegrow	87	2358		
Do, 5. 08	Konstantynow	55	2413		
Fr, 6. 08	Konstantynow – Terespol – Brest	60	2473	Empfang an der Grenze mit Brot und Salz, Heldenfestung Brest, abends Sportparty: Banja (russische Sauna)	
B e l a r u s	Sa, 7. 08	Drogichin	90	2563	Altstadt von Kobryn, Dnjepr-Bug-Kanal
	So, 8. 08	Pinsk	92	2655	UNESCO-Weltkulturerbe Struves Bogen in Tchakuzk, Nationalpark Pripiat. Bootsfahrt
	Mo, 9. 08	Ganzevichi	100	2755	Empfang in der Sportuniversität Pinsk. Stadtbesichtigung Ganzevichy
	Di, 10. 08	Neswisch	68	2823	UNESCO Weltkulturerbe (Fürstentum Radziwil)
	Mi, 11. 08	Dzershinsk	97	2920	Museum von Jakob Kolas (belarussischer Nationaldichter)
	Do, 12. 08	Minsk	52	2972	Empfang an der Stadtgrenze und auf dem Platz des Sieges, Besuch der nationalen Gedenkstätte Chatyn
	Fr, 13. 08	Minsk	0	2972	Besichtigung des Minsker Velodroms, »Minsk Arena«
	Sa, 14. 08	Minsk	0	2972	Friedensfestival
	So, 15. 08	Borisow	74	3046	LKW-Fabrik Belas, Meeting mit Tschernobyl-Initiative Shodino
	Mo, 16. 08	Domzheritsy (Beresinsky Res.)	78	3124	Besuch des Beresina-Übergangs bei Studjonka (Napoleon), Berezinskij: einzigartiges Naturreservat mit seltenen Tier- und Pflanzenarten
Di, 17. 08	Beshenkovichi	100	3224	Stadtrundgang in Beshenkovichy	
Mi, 18. 08	Witebsk	55	3279	sehr schöne Altstadt, Jährlicher Slawonski Basar Internationales Slawisches Folkfestival	
Do, 19. 08	Rudnja	87	3366	Empfang an der Russischen Grenze mit Brot und Salz	
Fr, 20. 08	Smolensk	70	3436	Konzert und Friedensparty mit dem Smolensker Friedensfonds	
Sa, 21. 08	Novospasskoe	125	3561	Geburtsort des Komponisten Glinka, (Museum) gemeinsames Friedensfest mit der Dorfbevölkerung	
So, 22. 08	Dorogobush	67	3628		
Mo, 23. 08	Wjasma	104	3732	Besuch des Klosters Boldino, auf der alten Smolensker Straße (Napoleon)	
Di, 24. 08	Gagarin	80	3812	Geburtsstadt des ersten Kosmonauten	
Mi, 25. 08	Moshaisk	110	3922		
Do, 26. 08	Archangelskoje	129	4051	große Schlossanlage und Park	
Fr, 27. 08	Moskau	60	4111	Empfang beim Veteranenverein Krasnogorsk, Museum deutscher Antifaschisten, Abschlussveranstaltung auf dem Roten Platz	
Sa, 28. 08	Moskau	0	4111	Essen mit Veteranen des großen Vaterländischen Krieges in der Feldküche. Rundfahrt mit der Metro und dem Boot, Abschiedsparty	
So, 29. 08	Rückreise			Übernachtungen in Minsk und Warschau	



Ministerium für Sport und Tourismus Belarus

Russisch-Deutsche Gesellschaft, Moskau

Deutsch-Russische Gesellschaft Rhein-Ruhr

Belarussischer Radsportverband, Minsk

Centre Mondial de la Paix et des Droit de L'Homme, Verdun, France

Radclub »Kola-Bok«, Brest, Belarus

Friedensfahrtmuseum Kleinmühlingen

Fahrradclub Caravan, Moskau

Fa. Busch und Müller, Fahrradzubehör www.bumm.de



ENERCON www.enercon.de



Die 5. Friedensradfahrt Paris – Moskau startet am 4. Juli in Paris 65 Jahre nach der Befreiung: Nie wieder Krieg – Nie wieder Faschismus Frieden schaffen ohne Waffen

Die Idee der Friedensradfahrt hat eine lange Geschichte. Sie lehnt sich an die über 40-jährige Tradition der Friedensfahrt (Prag – Warschau – Berlin) an, jedoch sind die Teilnehmer keine Leistungssportler. Seit 2006 haben hunderte Menschen aus 15 Nationen mit »Bike for Peace and New Energies« den Sport als Möglichkeit der friedlichen Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Länder aus Ost und West entdeckt. Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Polen, Belarus und Russland sind ihre Gastgeber.

»Mit erneuerbaren Energien für den Frieden – Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus – Frieden schaffen ohne Waffen, Erneuerbare Energien statt Kriege um Öl, Friedenspolitik statt Militärgewalt, keine neuen Raketen in Europa, Abschaffung aller Atomwaffen bis 2020, ein nachhaltiges und friedliches Europa schaffen« – dafür rollen 40 Enthusiasten mit dem Fahrrad, dem Solar-Elektromobil und anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln von Paris nach Moskau.



Dimitry Nuss aus Kassel, der im vergangenen Jahr die 4398 km trotz seiner Behinderung komplett mit dem Rad fuhr, freut sich schon: »Wir nutzen das Fahrrad ohne Leistungsdruck und erleben Europa aus einer naturverbundenen Perspektive. Wir überwinden Grenzen und »erfahren« oftmals komplett Neues.« Entlang der 4.000 km-Trasse der großen Konflikte in Europa (Paris, Verdun, Saarland, Berlin, Warschau, Minsk, Moskau) bildeten sich Netzwerke von Bürgern heraus, die für die Völker verbindende Idee der Friedensradfahrt eintreten und sie unterstützen.

Dieses Jahr führt die Friedensradfahrt auch durch das Ruhrgebiet (Europäische Kulturhauptstadt 2010). Walborg Schröder, Vorsitzende der Deutsch-Russischen Gesellschaft Rhein-Ruhr und Schirmherrin der Friedensradfahrt wird das Fahrerfeld in Stukenbrock an der Gedenkstätte für 50.000 ermordete sowjetische Kriegsgefangene begrüßen.

Auch in Bonn, Köln, Düsseldorf, Bielefeld, Hildesheim, Magdeburg, Potsdam und Berlin bereiten regionale Initiativen Empfänge, Friedensfeste und Veranstaltungen vor. Das Friedensnetz Saar schließt sich schon am 7. Juli in Verdun der Friedensradfahrt an und begleitet sie bis Trier. In Büchel will man am 13. Juli den längst überfälligen Abzug der letzten Atomwaffen auf deutschem Gebiet feiern.

In Potsdam werden die FriedensradfahrerInnen am 25. Juli an einem Friedensfest mit Überlebenden des Atombombenabwurfes von Hiroshima und Nagasaki teilnehmen. In Berlin gedenken die Radfahrer am 26. Juli der Befreiung Berlins vor 65 Jahren durch die Rote Armee. Die Teilnehmer wollen dazu den russischen Botschafter in Deutschland einladen und die Russische Botschaft besuchen.

Konni Schmidt, Mitinitiator der Friedensradfahrt freut sich »dass es gelungen ist, den bekanntesten deutschen Radfahrer, den 2-maligen Friedensfahrtsieger Täve Schur als Schirmherren für die 5. Friedensradfahrt zu gewinnen«. Von Magdeburg aus wird er am 23. Juli die RadfahrerInnen zum Friedensfahrtmuseum in Kleinmühlingen begleiten. »65 Jahre nach Kriegsende brauchen wir endlich eine Politik, die Krieg als Mittel der Politik ausschließt« beschreibt der 10-fache Sportler des Jahres der DDR seine Motivation.



Zu den prominentesten Schirmherren der 5. Friedensradfahrt Paris – Moskau zählt auch Alternativ-Nobelpreisträger und MdB Hermann Scheer, der gerade in den Kinos mit seinem Film »Energy Autonomy. – Die 4. Revolution« Furore macht.

Scheer weist auf den Zusammenhang von fossiler Energiebasis und der zunehmenden Kriegsgefahr hin: »Nur mit sanften Energien können wir auf ein friedliche Zukunft hoffen. Geht uns aus der Sonne!« fordert Scheer die Energiekonzerne auf.

Gemeinsam mit den deutschen Organisatoren bereiten zahlreiche ausländische Partner (u. a. Friedensinitiative Verdun, NGO »Living Partnership« Minsk, der belarussische Radsportverband, der Friedensfonds Smolensk, das Sportkomitee der Stadt Moskau) diese Internationale Begegnung von SportlerInnen aus 10 europäischen Ländern vor. Höhepunkt der Friedensradfahrt wird wie in den vergangenen Jahren die Fahrt durch Belarus und Russland sein. Die Gastfreundschaft empfanden die TeilnehmerInnen jedes Mal als unglaublich herzlich (siehe Foto). Im Minsker Gorkipark ist am 14. August ein Friedensfestival geplant. Abschluss soll wieder ein Friedenskonzert auf dem Roten Platz sein (27.8.).



Fotos: Bike for Peace

Kosten der Friedensradfahrt:

Anreise (erfolgt individuell)
Tagessätze vom Startort bis zum Zielort: 29 Euro
Der Teilnehmerbeitrag stellt eine Umlage der tatsächlich entstehenden Kosten der Fahrt dar und beinhaltet Unterkunft und Verpflegung. Dabei werden jedoch Gesichtspunkte der finanziellen Leistungsfähigkeit berücksichtigt und Solidarität praktiziert. Visagebühren (entstandene Kosten werden weiterberechnet) evtl. Rückfahrt mit Bahn oder Bus ab Moskau, bzw. Rückflug (selbst durch den Teilnehmer zu buchen)

Übernachtung / Verpflegung:

Die Übernachtung erfolgt in Turnhallen, auf Zeltplätzen, in Jugendherbergen oder in einfachen Hostels mit größeren Schlafsälen. Daher sollen alle Teilnehmer Liegematte und Schlafsack mitbringen.

Es ist vorgesehen die Verpflegung mit einem biologisch orientierten und weitgehend vegetarischen Essen zu gestalten. Jedoch sollte man sich auch auf eine andere Ernährungsweise in anderen Ländern einstellen. Es gehört zu unserem Verständnis von Frieden, dass wir die Lebensweise anderer Völker weitgehend respektieren.

Schlussbemerkung:

Die Friedensradfahrt ist keine Reise im Sinne des Reiserechts, sondern eine gemeinsam organisierte Fahrt. Die zu erledigenden Tätigkeiten (Vorbereitung, Reparaturen von Fahrrädern, Begleitfahrzeuge fahren, Kochen, Abwaschen, Turnhalle aufräumen; Gepäck verladen usw.), werden von den TeilnehmerInnen übernommen.

Weitere Informationen: www.bikeforpeace.net oder www.bikeforpeace-and-new-energies.net
eMail: konni.schmidt@bikeforpeace.net